

Das Charakteristik nicht ihrer äußeren Schönheit auf die Meereshöhe, die einst im Heiligthum gedauert
und von dem im Prophet erzählt hat, dass er sie im Traume gesehen, wünschte es aber nicht, was sie be-
denken sollte; da stürzte eine Himmelsstimme, die ihn fragte: *וְלֹא אֶתְּנֶה לְךָ אֶתְּנֶה לְךָ אֶתְּנֶה לְךָ* Weinst du denn nicht, was
diese Heischen dir verkünden wollen? Sie wollen dir mittheilen: *אֲנִי אֶתְּנֶה לְךָ אֶתְּנֶה לְךָ אֶתְּנֶה לְךָ* Nicht durch Verträge
wird durch Macht, sondern durch meinen Geist, *אֲנִי אֶתְּנֶה לְךָ אֶתְּנֶה לְךָ אֶתְּנֶה לְךָ* Sprichwort der Ewigkeit. Ach wie lehrreich ist diese Pro-
phetenwort, gewaltig an diesem Sarge, in welchem ein christlich frommer, ein rastlos Arbeitender, durch
Herrnengüte wohlthätig und stets zufriedener leben abgepflegt ist. Im Meeresthunde alle, die sich
nach einem geistlich zufriedener Leben Ewig schenken und jene Heische, durch deren glanzvolle Strahlen
unser Erdensarg hell erleuchtet werden, nur im Traume sehen können, im Wirklichkeit aber es nie
erreicht, blicket her auf diesen Sarg, der Euch die Wahrheit verkündet: *אֲנִי אֶתְּנֶה לְךָ אֶתְּנֶה לְךָ אֶתְּנֶה לְךָ*
per, nicht die Macht, sondern nur der Geist Gottes theilt dem Meereshöhe das Glück der stolzen Zufrieden-
heit. Gott hatte ihm mit Glückspüren nicht gesegnet, täglich wünschte er sich das Brod erstärkender,
und er war zufrieden, dankte täglich dem Ewigigen für seine Gnade und nunnte sich nie an die Ge-
beit, ohne dass es ihm Gottes Beistand gebietet hätte und mit stolzem Bewusstsein gedankt hätte,
dass es all seinen menschlichen und bürgerlichen Pflichten entsprechen kann. Da der Geist Gottes,
der *אֲנִי אֶתְּנֶה לְךָ אֶתְּנֶה לְךָ אֶתְּנֶה לְךָ* Herz erhellte, hat er bewirkt, dass er sich inmitten der schwarzen Tragen und dunklen
Aber Sargen doch glücklich und zufrieden war, denn dieser fromme Mann offerete in seinem
Familienhause die unvergängliche Seele des laidersten Feindes, der reinsten Liebe, welche die
Güter der Familie in freier Hingebung auf einander abgab, und dieser fromme Mann im
Arbeits auch sein Krankenlager, erleuchtete seine letzten Stunden und liess ihn zufriedener
im göttlichen Willen ergeben von diesem scheiden. Sein Leben und sein Scheiden bewei-
sen er, dass die Verheissung der Schrift in Erfüllung kommt, *אֲנִי אֶתְּנֶה לְךָ אֶתְּנֶה לְךָ אֶתְּנֶה לְךָ*
dessen Lebensangelegenheiten alle durch die Glaubenswahrheit geläutert werden, der schützte
sie, auch er ist nicht gestorben, er zog nur ein in die Ewigkeit, um seinen Lohn für die
irdische Arbeit zu erhalten und weiter um Euer Wohl zu bekümmern, dieser bewunderte Hande
Eure anst und spricht ein tiefgefühltes Gebet für sein Seelenheil.

Uppoken 1402. Dec. 31.

Glazel Fülöp.